

Gesundheitswirtschaft: Potenziale für die Strukturentwicklung

Die Lausitz erfährt einen großen Transformationsprozess. Es geht darum, Chancen für die Lausitzer Strukturentwicklung zu nutzen und Entwicklungen anzustoßen. Das Bundesprogramm „Unternehmen Revier“ des BMWK setzt zusammen mit den regionalen Akteuren inhaltliche Akzente in der Gesundheitswirtschaft und unterstützt so die geschäftliche Aufstellung von Unternehmen im Vorfeld der milliardenschweren strukturpolitischen Maßnahmen des Bundes, mit dem Aufbau des Innovationszentrums Universitätsmedizin Cottbus (IUC) mit Mediziner Ausbildung sowie einem digital unterstützten Netzwerk von Akteuren der Gesundheitsversorgung.

Die Gesundheitswirtschaft ist eine Branche, die schon frühzeitig – noch vor dem Strukturstärkungsgesetz – innerhalb des Bundesprogramms „Unternehmen Revier“ in den Blick genommen und mit einem spezifischen Aufruf innerhalb des 3. Ideen- und Projektwettbewerbes Anfang 2020 bedacht wurde. Gesucht wurden neuartige und tragende innovations- und technologiegetriebene Ansätze für die Gesundheitswirtschaft, die zur Steigerung von Wachstum und Beschäftigung beitragen können. „Es gab damals im Vorfeld eine Analyse, die klar aufgezeigt hat, dass in Sachsen und Brandenburg mit einem überdurchschnittlichen Wachstum der Bruttowertschöpfung und der Erwerbstätigenzahlen in der Branche spezifische Wertschöpfungspotenziale bestanden“, verweist Norman Müller, Bereichsleiter der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH, auf den Prozess, welcher erste Projekte aus dem Bereich der Gesundheitswirtschaft in die Umsetzung brachte. Der frühe Ansatz birgt nun die Möglichkeit, Themen und bereits realisierte Vorhaben in einem verbesserten Umfeld weiter zu verstärken. Das bietet in der Unternehmensförderung optimale Möglichkeiten.

Weitere Unternehmensprojekte

- › Pilotbetrieb und Feldtest einer Gesundheits-App mit KI-gestützter Ganganalyse für Schlaganfallpatienten zur Verbesserung der postklinischen Rehabilitation
- › Produktentwicklung und marktvorbereitende Leistungsbewertung von Beadassays für die Immundiagnostik von Infektionserkrankungen

<https://wirtschaftsregion-lausitz.de/strukturentwicklung/unternehmensfoerderung/>



Pilotprojekt mit royaler Unterstützung: In Forst wurde die Smart-City Forst in Anwesenheit der schwedischen Königin gestartet. Foto: Volker Tanner/Staatskanzlei Brandenburg



„Die Gesundheitswirtschaft ist eine der größten und bedeutendsten Wirtschaftsbranchen Deutschlands und der Lausitz. Investitions-, Innovations- und wachstumsfördernde Rahmenbedingungen bieten Chancen, da die Branche eine der wichtigsten Anwendungsfelder für moderne Technologien ist.“

Norman Müller, Bereichsleiter Unternehmen Revier der Wirtschaftsregion Lausitz

Gesundheitswirtschaft mit Wachstumspotenzialen

Die Entwicklung der Gesundheitswirtschaft hat eine erhebliche ökonomische Bedeutung für den Standort Deutschland. Die Bruttowertschöpfung im Kernbereich der Gesundheitswirtschaft lag 2021 bei knapp 391,8 Mrd. Euro. Das entspricht mehr als 12,1 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Mit einem Wachstum von jährlich 3,8 Prozent wuchs der Sektor in den letzten zehn Jahren überdurchschnittlich. Die wirtschaftliche Aktivität sorgt zusätzlich für positive Wachstumseffekte in der deutschen Gesamtwirtschaft. Für jeden Euro direkter Bruttowertschöpfung entstehen 0,76 Euro weiterer Wertschöpfung in der Gesamtwirtschaft. Zusätzlich sind

mit jedem Erwerbstätigen in der Gesundheitswirtschaft 0,55 indirekt Beschäftigte in der Gesamtwirtschaft verknüpft (BMWK Gesundheitswirtschaft Fakten & Zahlen 2021).

Allein für Sachsen und Brandenburg ist dies bei einer gemeinsamen Bruttowertschöpfung von 24,2 Mrd. Euro und 563 Tsd. Erwerbstätigen ein enormes Potenzial an zusätzlichen Wirkungen für die Gesamtwirtschaft mit 18,4 Mrd. Euro Wertschöpfung und 310 Tsd. Erwerbstätigen. Die Indikatoren weisen die Gesundheitswirtschaft damit als wichtigen Zukunftsmarkt mit Bedeutung für die Strukturentwicklung in der Lausitz aus.

Feierliche Eröffnung der Smart-City Forst

Start für innovatives Versorgungsnetzwerk mit demenzfreundlichen Strukturen im Gesundheitswesen zur Steigerung der Attraktivität des Wohnstandortes Forst (Lausitz)

Royalere Glanz verbreitete sich in Forst (Lausitz) mit der feierlichen Eröffnung des demenzsensibel ausgerichteten Wohnquartiers an der Berliner Straße. Vorausgegangen ist eine mehr als dreijährige Arbeit der Akteure der Lausitz Klinik Forst, Forster Wohnungsbaugesellschaft FWG, Ernst von Bergmann Care gGmbH und Visality Consulting GmbH, die das Vorhaben zusammen mit der Wirtschaftsregion Lausitz und dem Landkreis Spree-Neiße, beide regional zuständig für den gesamten Förderprozess des Bundesprogrammes „Unternehmen Revier“ des BMWK, in einem ehrgeizigen Zeitplan umsetzen. Ziel ist, die selbstbestimmte Lebensweise je nach Grad der Demenzerkrankung optimal zu unterstützen. Durch innovative technische Ausstattung – flankiert durch künstliche Intelligenz (KI) – sowie besondere Betreuung und Steuerung über einen Leitstand und darüber hinaus durch die Einbindung in ein umfassendes Netzwerk aus Service-Angeboten, wird ein speziell auf die spezifische Erkrankung ausgerichtetes Umfeld geschaffen. Über den Einsatz einer Smartphone-App können Angehörige und weitere freigeschaltete Benutzer wichtige Daten über den Wohnungszustand, Gefahren oder bereits eingetretene Unfälle erhalten. Die intelligente Infrastruktur mit der Vernetzung wichtiger demenzbezogener Ressourcen in der Region zur klinischen und ambulanten Versorgung und einer bestmöglichen Aufgabenverteilung schafft für Demenzbetroffene ein absicherndes Netz für die immer noch unheilbare Krankheit. Mit dieser logistischen und sozialen Unterstützung ist ein langes



„Smart-City Forst ist ein einzigartiges Vorzeigeprojekt für die Lausitz, für Brandenburg und für ganz Deutschland. Damit ist inmitten der Stadt ein Wohnumfeld entstanden, das perfekt auf die Bedürfnisse von demenzerkrankten Menschen angepasst ist.“

Dietmar Woidke, Ministerpräsident des Landes Brandenburg

Verbleiben im eigenen Wohnumfeld und vor allem in der Mitte der Gesellschaft möglich.

Königin Silvia von Schweden setzt sich seit vielen Jahren für Menschen mit kognitiven Erkrankungen ein und gründete 1996 die gemeinnützige Stiftung Silviahemmet. Ihr Auftrag ist, das Wissen über Demenz durch unterschiedliche Bildungsangebote und Initiativen zu verbreiten. Schulungen von Akteuren im aufgebauten Versorgungsnetzwerk und die Zertifizierung der Lausitz Klinik Forst nach Silviahemmet schafften gemeinsame demenzorientierte Standards. Zwölf krankheitsgerechte Wohnungen und zwei Wohngemeinschaften mit je zehn Plätzen wurden im Rahmen der Projektumsetzung realisiert. 32 Bewohner profitieren nun von diesem Angebot.

Der weitere Ausbau ist geplant. Das erfolgreich abgeschlossene Vorhaben bildet so in seiner Modellhaftigkeit einen Kristallisationskern für eine Übertragung auf weitere Städte und Regionen in Brandenburg und darüber hinaus. ☒



Für das Wohnobjekt Smart-City Forst wurde ein Wohnquartier umfassend modernisiert und innovativ ausgestattet, so dass Menschen mit Demenz dort selbstbestimmt leben können. Foto: Norman Müller

Beim Banddurchschnitt wurde Königin Silvia von Schweden u.a. von Ministerpräsident Woidke unterstützt. Foto: Volker Tanner/Staatskanzlei Brandenburg



Bundesprogramm „Unternehmen Revier“:

Das Bundesprogramm mit einer Laufzeit bis Ende 2027 steht mittlerweile für eine Vielzahl an Projektumsetzungen. 89 Zuwendungsbescheide konnten bisher ausgereicht werden. Die Wirtschaftsregion Lausitz GmbH und der Landkreis Spree-Neiße setzen das Bundesprogramm regional für die gesamte Lausitz um. Dieser einzigartige Prozess mit klarer Verantwortung vor Ort von der Projektinitiierung, über die Zuwendung bis zur abschließenden Prüfung des Verwendungsnachweises der geförderten Projekte schaffte die Grundlage für die meist ambitionierten Projektumsetzungen.